

# Der Rüttscheleler

## Dorfzytig

85. Ausgabe Juni 2021



### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Nach dem Motto «Frühlingserwachen» scheint nicht nur der Dorfverein mit Enthusiasmus und neuem Elan wieder zu einem aktiveren Leben zurückzukehren: Anlässe werden vorsichtig-optimistisch geplant (lesen Sie dazu S. 4 «kommende Termine») und der Spycher wird uns als Festlokalität schmackhaft gemacht (S. 8). Jürg Meyer nimmt uns auf einen seiner Spaziergänge mit und macht uns die Pflanzenschätze in unserer nächsten Umgebung «gluschtig» (S. 17). Sollte der «gsüffige» Rüttscheler-Wein langsam zur Neige gehen, können Sie bei der Weinbestellung (auf S. 5) zudem von einem Rabatt profitieren-hoffen wir doch, bald in geselligen Runden wieder miteinander anstossen zu können.

Ihr Redaktionsteam

Redaktionsschluss Nr. 86: 31. August 2021

### INHALTSVERZEICHNIS

Gemeinde	2
Dorfverein	4
Weinbestellung	5
Frühlingserwachen	6/7
Spycher	8-11
Jubiläum Spycher	12-16
Wildkräuter	17
Rehkitzrettung	18/19
Vogelvielfalt	20-24
Augenblicke	25/26
Alt und neu	27
Letzte Seite	28

**Digitaldruck**    **Prospekte**    **Couverts**    **Broschüren**  
**PVC-Kleber**    **Logos**  
**Briefbogen**    **Visitenkarten**    **Weihnachtskarten**  
**Vermählungskarten**    **Druckerei Greub + Fuhrer**  
**Geburtskarten**    **Flyer**    Flurstrasse 44, 4932 Lotzwil  
Tel. 062 923 66 40, Fax 062 923 66 41  
www.greubfuhrerdruck.ch  
**Trauerdrucksachen**    **Karten**    **Layouts**  
**Offsetdruck**    **Beschriftungen**

## Kündigung von Christine Hofer als Gemeindeschreiberin von Rütshelen

**Nach mehreren Berufsjahren in der Gemeindeverwaltung Rütshelen stellt sich die Gemeindeschreiberin Christine Hofer einer neuen Herausforderung. Sie übernimmt ab dem 1. Juli 2021 die Stelle als Geschäftsführerin der Gemeinde Kirchberg. Damit erreicht der berufliche Werdegang von Christine Hofer einen neuen Höhepunkt.**

In den Jahren 2009 bis 2013 amtierte Christine Hofer als Gemeindepräsidentin in ihrem Wohnort Walkringen. Während diesem Engagement erhielt sie Einblick in die vielfältige und interessante Arbeit in einer Gemeindeverwaltung und beschloss, sich beruflich umzuorientieren. Sie absolvierte die Handelsschule und begann danach als berufliche Quereinsteigerin mit dem Fachlehrgang zur Gemeindefachfrau. Im Juni 2012 wählte sie der Gemeinderat Rütshelen als Verwaltungsangestellte. Nach bestandener Prüfung zur Gemeindefachfrau absolvierte Christine Hofer den Lehrgang zur Bernischen Gemeindeschreiberin, den sie im Frühling 2016 erfolgreich abschliessen konnte. Nach der Pensionierung der Gemeindeschreiberin Regina Zaugg übernahm sie in einem weiteren Schritt im Juni 2016 die Leitung der Gemeindeverwaltung.

Während den letzten fünf Jahren bildete sich Christine Hofer ständig weiter. So absolvierte sie erfolgreich den Lehrgang zur Bernischen Bauverwalterin und zur Fachperson Grundstückentwässerung. Nebst anderen berufsbegleitenden Weiterbildungen vertiefte sie mit dem Lehrgang «CAS Juristische Ausbildung für Nichtjuristinnen» auch laufend ihre Kenntnisse in juristischen Fragen.

Der Gemeinderat von Rütshelen bedauert den Weggang von Christine Hofer sehr. Er ist aber auch stolz, dass er sie ein Stück auf

ihrem Erfolgsweg begleiten und unterstützen durfte. Ihr Werdegang zeigt eindrücklich auf, wie der berufliche Wechsel in ein vollständig neues Arbeitsgebiet mit gesundem Ehrgeiz und unermüdlichem Einsatz erfolgreich gelingt.

Der Gemeinderat und die Bevölkerung von Rütshelen erlebten Christine Hofer stets als freundliche und aufgestellte Persönlichkeit, die sich mit Herzblut in den Dienst der Gemeinde stellte.

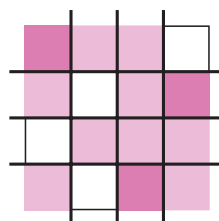
Liebe Christine, wir wünschen Dir auf Deinem weiteren beruflichen und privaten Weg alles Gute und viel Erfolg!

*Stefan Herrmann, Gemeindepräsident*



## Heinz Schneeberger

Keramische Wand- und Bodenbeläge



Kohlplatzstrasse 32  
4932 Lotzwil

Natel 079 443 14 61

meinplattenleger@bluewin.ch  
www.mein-plattenleger.ch



# TCM Oberaargau

## Traditionelle Chinesische Medizin

Wir sind ganz in Ihrer Nähe – seit 2010



Partner der Schulmedizin,  
im Oberaargau zu Hause.

Sie finden uns an den Standorten des  
Spitals Region Oberaargau SRO.

TCM kann unterstützend zur  
Immun- und  
Post-Corona-Stärkung  
verhelfen.

[www.tcmoberaargau.ch](http://www.tcmoberaargau.ch)

### Patienten erzählen

«Während Monaten litt ich unter schweren Schlafstörungen und Depression, was auch mit Medikamenten nicht besser wurde. Bei Ihnen wurde meine Situation erkannt und mein ganzes System harmonisiert, ich bin ruhiger und gelassener geworden. Ich brauche keine Medikamente mehr – auch nicht für die Rückenschmerzen – und kann mich erholen, weil ich wieder viel besser schlafe.»

*Matthias Jg. 70 (Schlafstörungen und Depression)*

«Ich kann mich nur positiv äussern. Bei der Chinesischen Medizin bin ich bestens aufgehoben, sie hat mir geholfen. Ich habe sehr gute Erfahrungen gemacht und kann TCM nur empfehlen; lassen Sie sich helfen!»

*Rosmarie Jg. 41 (Schwindel, Tinnitus, Blutdruckprobleme)*

«Unglaublich gut tut diese Therapieform meinem Körper. Ich hatte vor der Nadel und dem Schröpfglas grossen Respekt und ging wirklich erst in die Sprechstunde, als nichts mehr ging. Ich fühlte mich beim Team Herzogenbuchsee von Anfang an in sehr guten Händen, werde ernst genommen und auf mich wird individuell eingegangen. Die Therapie basiert auf Respekt, Freundlichkeit und sehr viel Vertrauen und Kompetenz.»

*Ki. Jg. 60 (Bandscheibenverfall, Rücken-, Hüft- u. Nackenbeschwerden)*

«Ich werde vom Team in Niederbipp ganz hervorragend betreut, sowohl auf der professionellen als auch auf der menschlichen Ebene und habe durch die Behandlung viel Lebensqualität zurückgewonnen. Ein herzliches Dankeschön ans ganze Team!»

*PA, Jg. 64 (Rückenschmerzen, Hautausschlag)*

«Nach einer Schulteroperation (Kalkentfernung) hatte ich auch nach einem halben Jahr immer noch starke Schmerzen. Meine Ärztin hat mich dann bei Frau Yan (Praxis Langenthal) angemeldet. Dank Akupunktur, Schröpfen und ihren gezielten Massagen habe ich heute keine Schmerzen mehr. Dieses Resultat hat mich sehr überzeugt, ich kann die Behandlungen von Frau Yan sehr empfehlen. Herzlichen Dank für die freundliche und kompetente Betreuung.»

*U.G. Jg. 65 (Schulterbeschwerden)*

«Wir schätzen Frau Li (Praxis Huttwil) sehr, ihre herzliche Art tut so gut. Sie gibt sich unendlich Mühe um unsere Gesundheit.»

*W.u.M. B. Jg. 38/41 (Schwindel, Migräne, Heuschnupfen, Hüft- u. Rückenschmerzen)*

**Huttwil | 062 959 62 44**

Gesundheitszentrum Huttwil SRO AG, Spitalstrasse 51, 4950 Huttwil

**Niederbipp | 032 633 72 01**

Gesundheitszentrum Jura Süd SRO AG, Anternstrasse 22, 4704 Niederbipp

**Herzogenbuchsee | 062 955 52 70**

PanoramaPark SRO AG, Stelliweg 24, 3360 Herzogenbuchsee

**Langenthal | 062 916 46 60**

Personalhaus SRO AG Untersteckholzstrasse 19, 4900 Langenthal

Von Krankenkassen anerkannt | Sprechstunde: Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr | [info@tcmoberaargau.ch](mailto:info@tcmoberaargau.ch)



## Kommende Termine und Veranstaltungen des Dorfvereins

An der Vorstandssitzung des Dorfvereins Rüttschelen vom 29. April 2021 wurde entschieden, auf die Durchführung einer HV im laufenden Jahr zu verzichten. Mit Newsletter 2021/01 vom 10. Feb. 2021 wurden den Vereinsmitgliedern alle Berichte und Abrechnungen zugestellt. Die Genehmigung erfolgt anlässlich der HV 2022.

Weiter wurden die Termine und Veranstaltungen des Dorfvereins Rüttschelen besprochen und unter dem Vorbehalt von Einschränkungen durch die Pandemie wie folgt festgesetzt:

### Weindegustation / Bestellaktion 2021

Auf die üblicherweise Anfangs Mai stattfindende Weindegustation im Dorfspycher musste leider auch in diesem Jahr verzichtet werden. Wie im vergangenen Jahr führen wir in Absprache mit Varone Vins SA eine schriftliche Bestellaktion durch. Das Bestellformular finden Sie in dieser Ausgabe der Dorfzytig sowie als Datei auf unserer Homepage [www.dorfverein-ruetschelen.ch](http://www.dorfverein-ruetschelen.ch).

Es ist eine zeitlich beschränkte Aktion mit Bestellmöglichkeit bis zum 15. Juli 2021. Varone Vins SA gewährt auf alle Bestellungen einen Rabatt von 10% mit Gratislieferung für Bestellungen ab Fr.150.-. Andernfalls Abholung bei Käthi Roulin, Hubel 10, Rüttschelen.

**1. August-Feier 2021 auf dem Flüehli**  
Durchführung gemäss Programm der Einwohnergemeinde Rüttschelen. Der Dorfverein wird traditionsgemäss für Tische und Bänke sowie für die Festwirtschaft besorgt sein.

### 200 Jahre Spycher & Einweihung Ausbau Dorfspycher

Der Ausbau des Dorfspychers konnte im vergangenen Jahr planmässig durchgeführt und termingerecht abgeschlossen werden. Leider verhinderte der Lockdown im vergangenen Herbst eine Einweihungsfeier, verbunden mit einem Ständli der Musikge-

sellschaft Rüttschelen und einem Apéro, welches uns die MGR als Sponsoringbeitrag zugesichert hatte. Diesen Anlass wollen wir in diesem Sommer nachholen, verbunden mit einem Anlass zum 200-jährigen Bestehen des Spychers, der im Jahr 1821 durch Vorfahren der Familie Frikart erbaut worden ist. Für diese Ausgabe der Dorfzytig hat Alfred Hofer-Frikart in verdankenswerter Weise einen Bericht über die Geschichte des Dorfspychers verfasst.

In Absprache mit der Musikgesellschaft Rüttschelen wurde der 5. September 2021 für diesen Anlass festgelegt. Eine entsprechende Einladung folgt.

### Vereinsreise vom 11. Sept. 2021 ins Appenzellerland

Die bereits vor einem Jahr geplante Reise nach Appenzell mit dem Besuch der Firma Appenzeller Alpenbitter AG, Mittagessen im Rössli Appenzell sowie Besuch mit Führung im Henry-Dunant-Museum in Heiden wollen wir in diesem Jahr nachholen.

Persönliche Einladungen erfolgen rechtzeitig und zudem sind die Angaben auf unserer Homepage ersichtlich:

[www.dorfverein-ruetschelen.ch](http://www.dorfverein-ruetschelen.ch)

### Herbstaussstellung Dorfspycher 2021

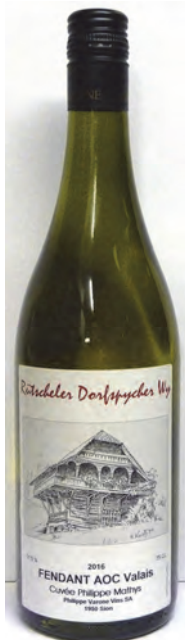
Margrit Kammermann konnte als unsere Kuratorin folgende zwei Künstlerinnen gewinnen:

- Elisabeth Germann (Oberbipp) mit Papierschnitten
- Elisabeth Ruch (Niederbipp) mit Töpfereien

Vernissage am 15. Okt. 2021 im Dorfspycher / Gemeindesaal, 19.00/20.00 h.

Ausstellung im Dorfspycher am 16./17. und 23./24. Okt 2021 (Einladung folgt).

*Ulrich Jost*



**Rüttscheler Dorfspycher Wy „Cuvée Philippe Mathys“**  
(Künstleretikett Hans Kurth-Hofstetter)

.... Halbliter <b>Fendant</b>	zu Fr. 8.00	.....
.... Karton zu 6 Flaschen	zu Fr. 46.00	.....
.... Flasche 75 cl <b>Fendant</b>	zu Fr. 10.50	.....
.... Karton zu 6 Flaschen	zu Fr. 60.00	.....

**Réserve de la Bourgeoisie Rüttschelen „Cuvée Philippe Mathys“**  
(Künstleretikett Hans Kurth-Hofstetter)

.... Halbliter <b>Pinot noir</b>	zu Fr. 9.00	.....
.... Karton zu 6 Flaschen	zu Fr. 52.00	.....
.... Flasche 75 cl <b>Pinot noir</b>	zu Fr. 11.50	.....
.... Karton zu 6 Flaschen	zu Fr. 65.00	.....
.... Geschenkpackung (1 "Bourgeoisie" + 1 "Spycher" je à 75 cl)	zu Fr. 22.00	.....
.... <b>Johannisberg</b> (blanc)	75 cl zu Fr. 18.50	.....
.... <b>Muscat</b> (blanc)	75 cl zu Fr. 20.00	.....
.... <b>Heida</b> (blanc)	75 cl zu Fr. 23.50	.....
.... <b>Petite Arvine</b> (blanc)	75 cl zu Fr. 24.00	.....
.... <b>Dôle blanche</b> (rosé)	75 cl zu Fr. 15.00	.....
.... <b>Syrah</b> (rouge)	75 cl zu Fr. 24.00	.....
.... <b>Humagne rouge</b> (rouge)	75 cl zu Fr. 24.50	.....
.... <b>Cornalin</b> (rouge)	75 cl zu Fr. 25.00	.....
.... <b>Stricto Sensu</b> (rouge) <b>(Assemblage barrique)</b>	75 cl zu Fr. 69.00	.....
.... <b>Stricto Sensu</b> (rouge) <b>(Pinot-noir barrique)</b>	75 cl zu Fr. 34.00	.....
.... <b>Dahu Noir</b>	50 cl zu Fr. 10.50	.....
....	75 cl zu Fr. 15.00	.....
.... <b>Dahu Blanc</b>	50 cl zu Fr. 10.50	.....
....	75 cl zu Fr. 15.00	.....
.... <b>Dahu Rosé</b>	50 cl zu Fr. 10.50	.....
....	75 cl zu Fr. 15.00	.....
.... <b>Dahu Frisé</b>	75 cl zu Fr. 17.00	.....
.... <b>Le Must, vin doux et pétillant</b>	37,5 cl zu Fr. 8.50	.....
....	75 cl zu Fr. 15.50	.....

**Total Fr.**

=====

Preise 2021 / Lieferung an Bestelleradresse durch Varone Vins SA, Route d' Italie 9, 1950 Sion mit Rechnung.

**Einmalige, zeitlich beschränkte Aktion. Für Bestellungen bis 15. Juli 2021 mit 10% Rabatt.  
Ab Fr. 150.- Gratislieferung durch Varone Vins, sonst Abholung bei Käthi Roulin, Rüttschelen.**

Name/Vorname	.....
Strasse	.....
Plz/Ort	.....
Telefon	.....
Datum	.....
	Unterschrift .....

**Bestellung bis 15. Juli 2021 an nachstehende Adresse:**

Käthi Roulin-Leuenberger, Hubel 10, 4933 Rüttschelen  
062 923 36 31 / 079 785 15 53 – E-Mail: roulin-mk@bluewin.ch

## Frühlingserwachen beim Dorfverein

Der diesjährige Jahresbeginn verlief, bedingt durch die Coronapandemie, auch für den Dorfverein nicht wie in früheren Jahren üblich. In der ersten Jahreshälfte konnten keine Anlässe durchgeführt werden.

Für Walter Bärtschi als "Verwalter Infrastruktur" im Vorstand DVR begann mit dem Erwachen der Natur trotz Pandemie eine Reihe von Arbeiten, welche an die Hand genommen werden mussten. Zu seinen Aufgaben als "Facility-Manager" gehört im Frühling die Inbetriebnahme der Wasserzufuhr zum Hungerbrunnen. Als das Wasser zu fließen begann, stellte er mit Schrecken fest, dass der Brunnentrog nicht mehr dicht war. Da momentan kein neuer Brunnentrog beschafft werden kann, wurde als Notlösung die Leckage mit Dichtungsmasse behoben. Ernst Kurth erstellte als "Hobby-Drechsler" einen neuen Brunnenstöpsel, womit die Funktion des Wasserkreislaufes wieder sichergestellt war. Längerfristig müssen wir uns jedoch Gedanken für einen Ersatz des Hungerbrunnens machen. Vielleicht hat ein handwerklich begabter Rütsheler den Mut und die Energie, in der Freizeit einen neuen Brunnentrog zu "zimmern".



Das Bänkli beim Waldausgang der "Bisighole" wurde im vergangenen Herbst beschädigt. Walter Bärtschi hat es wieder instand gestellt. – Vielleicht erhält er ein Dankeschön von jemandem, der mehr über die Ursache des Schadens weiss.



Im vergangenen Jahr wurde aufgrund der Bauarbeiten im Rahmen des Projektes "Ausbau Dorfspycher 2020" auf den Geranien-schmuck am Dorfspycher verzichtet.

Anfang Mai konnte Walter Bärtschi einmal mehr mit Unterstützung seiner Frau Käthi den Spycher mit wunderschönen Geranien aus der Gärtnerei Blaser in Lotzwil farbenfroh schmücken.





Die neue Spycherküche mit Beizli soll zukünftig nicht nur vom Dorfverein, sondern auch durch Dritte gemietet und benutzt werden können. Walter Bärtschi organisierte deshalb mit Helferinnen und Helfern am 17. Mai eine Aktion, um die Küche in "Schuss" zu bringen. Dank dem Geschirrspüler wurden Geschirr, Gläser und Besteck im 3-Minuten-Takt blitzblank gewaschen. Die beiden "Abtrocknerinnen" mussten sich beeilen, um dem Takt des Geschirrspülers folgen zu können.

Alle Küchenutensilien, Geschirr, Gläser und Besteck sind nun gebrauchsbereit und sauber versorgt, sodass einer Inbetriebnahme nur noch Covid19-Einschränkungen im Wege stehen.



Walter Bärtschi nutzte diesen Tag, um die Anwesenden mit den neuen Begebenheiten und Installationen im Dorfspycher bekannt zu machen. Bei Kaffee und Kuchen wurde mit allen Beteiligten die gelungene Aktion mit einer improvisierten "Einweihungsfeier" abgeschlossen.



*Ulrich Jost*

## Der umgebaute Dorfspycher kann gemietet werden

Der neu ausgebaute Spycher kann ab sofort für Familienfeste oder Vereinsanlässe gemietet werden. Die neue Küche mit Geschirrspüler, die schöne Toilettenanlage und das gemütliche Beizli warten auf Sie. Auch die beiden Ausstellungsräume können zusätzlich reserviert werden. Wie bis anhin können Fahrzeuge auf dem öffentlichen Parkplatz beim Gemeindehaus abgestellt werden.

Bei Fragen wenden Sie sich an den Verwalter Infrastruktur: Walter Bärtschi, 079 298 42 30 / wk.baertschi@bluewin.ch



holzhandwerk

**AKM**

renovations-  
und  
schreinerarbeiten

kurth andreas  
lotzwilstr. 21  
4933 rütshelen

062 923 27 22  
079 258 90 80

 **stop+go** *Berg-Garage*

Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

*Rütshelen*

**Verkauf von Neu- und Occasionswagen  
Wartung und Reparaturen aller Marken**

Telefon und Fax 062 922 71 16  
Natel 079 204 80 50

**Berg Garage**  
Bergwaldweg 2  
4933 Rütshelen





# Dorfverein Rütschelen

## Benützungsreglement Dorfspycher

Nach dem Ausbau des Dorfspychers stehen neben den 2 Ausstellungsräumen (EG/OG) und dem Beizli (UG) neu eine separate Küche mit Geschirrspüler (UG) sowie eine Toilettenanlage (EG) zur Verfügung. Dies ermöglicht die Durchführung von privaten Anlässen mit Bewirtung der Teilnehmer in historisch einzigartigen Räumen.

### Allgemeines

- Die Räumlichkeiten des Dorfspychers können von einheimischen und auswärtigen Vereinen und Privatpersonen gemietet werden.

### Bewilligung, Zuständigkeit

- Bewilligungen werden nur auf ein entsprechendes schriftliches Gesuch erteilt. (Das Gesuchsformular kann beim Dorfverein verlangt oder über die Homepage [www.dorfverein-ruetschelen.ch](http://www.dorfverein-ruetschelen.ch) heruntergeladen werden)
- Mit der Bewilligung besteht Anspruch auf Benützung der gewünschten Räumlichkeiten und Bereiche während den festgelegten Zeiten.
- Bewilligungen werden durch den Vereinsvorstand / Verwalter Infrastruktur erteilt.
- Kontaktperson für die Übergabe, Instruktion und Rücknahme der Lokalitäten ist der zuständige Verwalter Infrastruktur im Vorstand DVR.

### Gebühren

Die Gebühren beinhalten Miete, Wasser und Strom. Abweichungen werden mit der Bewilligung bekannt gegeben.

Nicht kommerzielle Nutzung	Einheit	Mitglieder DVR	Nichtmitglieder
Beizli, Küche & Toilette	pro Tag / Abend	80.00	100.00
Ausstellungsräume (pro Raum)	pro Tag / Abend	30.00	40.00

Für die kommerzielle Nutzung werden die Gebühren verdoppelt. (Veranstaltungen, bei denen Eintrittsgeld verlangt, Waren / Dienstleistungen verkauft und / oder Konsumation gegen Entgelt angeboten wird.)

### Pflichten für Benützer

- Die Benützer sind verpflichtet, die Räumlichkeiten und Einrichtungen sauber zu halten. Insbesondere sind die feuer-, verkehrs- und ortspolizeilichen Massnahmen zu befolgen.
- Die öffentlichen Ruhezeiten sind einzuhalten.
- Autos und Zweiradfahrzeuge sind auf den öffentlichen Parkplätzen (Gemeindehaus) abzustellen.
- Die Räumlichkeiten und Schlüssel werden dem Benutzer durch den Verwalter Infrastruktur mit der notwendigen Instruktion zum Betrieb übergeben.
- Nach dem Anlass sind die Räumlichkeiten und Einrichtungen aufgeräumt und gereinigt zurückzugeben. Die Rückgabe des Schlüssels erfolgt an den Verwalter Infrastruktur.

- Der Benutzer haftet für alle Schäden an Gebäude, Mobiliar, Geräten und Einrichtungen. Sachbeschädigungen sind unverzüglich zu melden.
- Die Mietgebühren werden dem Benutzer durch den Dorfverein in Rechnung gestellt.
- Die Bezahlung hat mit Banküberweisung zu erfolgen.

### **Schlussbestimmungen**

Das Benutzungsreglement Dorfspycher tritt per 1. Juli 2021 in Kraft.

Das vorliegende Benutzungsreglement wurde vom Vorstand DVR am 29. April 2021 beraten und beschlossen.

Dorfverein Rütschelen

Der Präsident	Die Sekretärin
sig. U. Jost	sig. M. Kammermann

U. Jost	M. Kammermann
---------	---------------

## **DIE Beraterbank im Oberaargau.**

**Reto Erdin**  
Leiter Region Mitte  
und Geschäftsstelle  
Herzogenbuchsee

**062 956 06 66**  
**bankoberaargau.ch**



**Gemeinsam  
Mehrwert  
schaffen.**

 **Clientis**  
Bank Oberaargau



# Dorfverein Rütshelen

## Gesuch um Benützung Dorfspycher

### Adresse Gesuchsteller:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr., E-Mail: \_\_\_\_\_

**Zweck der Benützung:** \_\_\_\_\_

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Zeit von bis:** \_\_\_\_\_

**Raum / Anlage:** Beizli, Küche & Toilette   
Ausstellungsraum EG  Ausstellungsraum OG

### Gebühren:

Nicht kommerzielle Nutzung	Einheit	Mitglieder DVR	Nichtmitglieder
Beizli, Küche & Toilette	pro Tag / Abend	80.00	100.00
Ausstellungsräume (pro Raum)	pro Tag / Abend	30.00	40.00

Dieses Gesuch ist gemäss Benützungsreglement beim Dorfverein einzureichen.

Mit seiner Unterschrift bestätigt der Gesuchsteller, Kenntnis vom Benützungsreglement und den entsprechenden Gebühren zu haben.

Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

Das Gesuch wurde durch die Bewilligungsinstanz geprüft und bewilligt.	
Datum, Unterschrift	_____
Besonderes / Auflagen	_____
Übergabe / Schlüsselabgabe	_____ _____
Benützungsgebühr	_____
Verwalter Infrastruktur	Walter Bärtschi, Langenthalstrasse 48, 4932 Lotzwil 079 298 42 30 / wk.baertschi@bluewin.ch





**GIESSER AG**  
persönlich | professionell

Maler- und Gipsergeschäft  
Dennliweg 35 4900 Langenthal  
Tel. 062 922 72 47 [www.giesser.ch](http://www.giesser.ch) [info@giesser.ch](mailto:info@giesser.ch)



**Holzbau  
Schübi**

**Schübi bringt's und Holz...**

Beat Schüpbach . Waldhaus 71A . 4933 Rütshelen  
Telefon: 079 550 06 26 . [www.holzbau-schuebi.ch](http://www.holzbau-schuebi.ch)



**ELEKTRO  
KOHLER**

Tel.: 062 926 60 60 / [elektrokoehler.ch](http://elektrokoehler.ch)  
**Madiswil Roggwil Langenthal**



Bergwaldweg 4, 4933 Rütshelen, T 077 477 28 25  
das Café zieht in die wunderbare Stadt Solothurn.  
Bis am 4. Juli ist das Café in Rütshelen jeweils  
am Sonntag von 9.00-18.00 geöffnet.  
Infos: [www.cafe-drama.ch](http://www.cafe-drama.ch), Instagram usw.

## Angaben zu Alfred + Heidi Hofer-Frikart

Alfred Hofer ist in einer Käserei am Bodensee aufgewachsen und hat wie sein Vater und Grossvater den Beruf des Käasers erlernt. Nach einem Welschlandjahr verbrachte er vor über 60 Jahren zwei Lehrjahre in der Käserei Rütshelen und sah so jeden Tag den prächtigen Frikart-Spycher. Dabei lernte er auch das hübsche Berner Meitschi Heidi Frikart kennen, das damals eine KV-Lehre absolvierte. Es dauerte allerdings einige Jahre, bis die beiden zusammenfanden – sie sind seit fast 55 Jahren verheiratet.

Nach der Weiterbildung an der Molkereischule Rütli bestand er die Prüfung zum Molkereimeister. Dann folgten einige Jahre Tätigkeit in der Milchindustrie. Von 1966 bis 2001 war er Fachlehrer in technischen, technologischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen, Ausbildungsleiter und Stv. Direktor an der Molkereischule Rütli-Zollikofen und hat dazu beigetragen, etwa 1'500 angehende Käser- und Molkereimeister auf ihre anspruchsvollen Aufgaben vorzubereiten. Zudem war er in verschiedenen Nationalen Milchwirtschaftlichen Organisationen tätig und wurde dabei von seiner Frau Heidi administrativ unterstützt.

Im „Un-Ruhestand“ engagierte er sich mit Begeisterung im Nationalen Milchwirtschaftlichen Museum in Kiesen, schrieb Chroniken verschiedener Milchwirtschaftlicher Organisationen, erstellte Stammbäume der Elternfamilien von Heidi und Alfred und Anderen mehr.

Er hat spontan zugesagt, die kleine Abhandlung zur 200-jährigen Geschichte des Frikart-Spychers zu verfassen.

*Ulrich Jost*

## Frikart-Spycher, Flösch Rütshelen – Dorfspycher Rütshelen; 1821 - 2005 - 2021



### Die Bedeutung des Speichers für Berner Bauernhöfe

Jeremias Gotthelf schrieb in seinem Roman „Annebäbi Jowäger“:

*Der Spycher ist die grosse Schatzkammer in einem Bauernhause; derowegen steht er meist etwas abgesondert vom Hause, damit, wenn dieses in Brand aufgehe, jener noch zu retten sei und wenn das Haus angeht, so schreit der Bauer „Rettet den Spycher, su macht ds angere nit sövli“.*

*Der Spycher enthält nicht nur Korn, Fleisch, Schnitze, Kleider, Geld, Vorräte an Tuch und Garn, sondern selbst Schriften und Kleinodien, er möchte fast das Herz eines Bauernwesens zu nennen sein. Darum, wenn Diebe Beute machen wollen, so brechen sie in den Spycher, nicht ins Haus ein, darum ist der Spycher wohl verwahret, gewöhnlich aus sog. Helblingen (halbe Tannen) gebaut und mit starken und kunstvollen Schlössern wohl versehen.*

*Wie der König in seine Schatzkammer das Volk nicht lässt, sondern nur den Schatzmeister und, bei guter Laune guten Freunden die Schätze zeigt, so geht in den Spycher nur der Bauer und als Schatzmeisterin die Bäuerin.*

Im ersten Band der Bauernhauschroniken der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern wird erwähnt, dass der obere Boden des Speichers als Getreidespeicher dient, während im unteren Boden in den Trögen der Wäsche- und Tuchvorrat, düeri Schnitz, ev. Rauchfleisch, Feierkleider, Montur des Mannes und Kostbarkeiten aufbewahrt wurden. Im Keller, sofern vorhanden, lagerte Gemüse, Obst und anderes mehr. Der Speicher liegt meist im Blickfeld der Bauernstube.

### Der Frikart-Spycher als Kulturdenkmal und Teil des Hofes Flösch 8

Im Jahre 2001 ist der Frikart-Spycher rechtswirksam als schützenswert bezeichnet und mit Vertrag vom 2.5.2005 unter Schutz gestellt und im Grundbuch eingetragen worden.

Die Beschreibung im Bauinventar der Denkmalpflege lautet wie folgt:

Speicher von 1821, Restauration 2005; heute mit Dorfmuseum.

Kräftiger Bohlenständerbau unter geknicktem Viertelwalmdach. Gemauertes Kellergeschoss mit 2 liegenden Fenstern mit kleinteiliger Sprossung und Läden. Schöne Ausgestaltung der Konstruktionselemente wie doppelter Schwellenkrans mit Schloss und Karniesbüge. Elegante giebelseitige Bretterkaden der dreiseitig umlaufenden Lauben im OG; Mittenbetonung mittels Rhythmisierung der Bögen (breite Bögen aussen und schmaler Bogen in der Mitte). Karniesprofilierter Laubenstützen. Mit Brettbalustern verschaltete Giebellauben. Stichbogenöffnungen. Zu Hof Flösch 8 gehörend.

Der ortshistorisch relevante, sehr gepflegte Kleinbau bildet einen exponierten, charmanten Blickfang im unteren Bereich des Dorfteils Flösch.



Das Kellergeschoss war als Webkeller mit Lehmbohlen ausgestellt, da die Familie Frikart als Strumpfweber tätig war. Zur besseren Verarbeitung des Garnes bedurfte es einer bestimmten Raumfeuchtigkeit, die andererseits aber kaum die Gesundheit der Weber förderte. Bis vor wenigen Jahren diente der Webkeller zur Lagerung von „Runkeln“, die auf dem Feld geputzt, auf den Wagen geladen und dann mit Körben in den Keller getragen wurden.

Die Kornkasten waren im Erdgeschoss eingebaut und wurden 1984/85 im Rahmen eines Getreide-Anbauversuches letztmals benutzt. Im Spycher wurden auch wertvolle Dokumente aufbewahrt.

### **Die Strumpfweber, Strumpffabrikanten Frikart**

Im Buch „Kirchgemeinde Lotzwil – Bilder aus ihrer Geschichte“ von 1983 wird Bezug genommen auf die Strumpfweberei in Rütshelen. Um ca. 1740 standen die drei Brüder Urs, Ulrich und Christen Frikart einem lohnenden Betrieb als Strumpfweber vor. Diesen Beruf durften nur Männer ausüben. Sie beschäftigten auch einen Gesellen und was von den vier Männern an Strümpfen und anderen Kleidungsstücken gestrickt oder gewoben wurde, musste gemäss der Gepflogenheit der damaligen Zeit in einem Wasserbad auf einem Brett gewalzt werden. Hierzu bedurfte es einer besonderen Einrichtung, der Walke. Im Mai 1742 baten sie den Landvogt um die Bewilligung *„im Dorfe Rütshelen eine geringe Walke am Wasser erbauen zu dürfen. Am ihnen commod gelegenen Ort stehe allbereits eine Stampfe, die ein Wasserrad führet“*. Sie erhielten diese Bewilligung.

Während zu früheren Zeiten die Strümpfe gestrickt wurden, geschah ihre Herstellung nun auf schmalen Webstühlen recht komplizierter Art (bis ca. 1950 war ein derartiger Webstuhl noch vorhanden). Wer ein solches Gerät besass, wurde nicht mehr als Strumpflisser bezeichnet, sondern Strumpffabrikant genannt. Anno 1751 klagten vor dem Landvogt in Wangen die Meister der Strumpfweberzunft des Amtes, *„die Barbara Frikart von Rütshelen, eine Strumpfwäberin schädige sie in ihrem Verdienst“*. Sie wurde um vier Pfund gebüsst.

Es ist nicht bekannt, wo vor 1821 der Webkeller der Familie Frikart lag oder ob allenfalls der Neubau des Spychers auf einen bestehenden Webkeller erfolgte.

### **Der Bauernhof Frikart im Flösch und die Käseerei**

Auf den Züpfenbügen des heutigen Bauernhauses Frikart sind die Jahreszahlen des Neubaus von 1841 ersichtlich. 1991 wurde die Fassade erneuert und das Walmdach gekürzt.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts diente der Bauernhof wohl zur Selbstversorgung. Nach der Gründung der ersten Talkäserei im Jahre 1815 in Kiesen BE brach das „Käsefieber“ aus und so wurden etwa in den Jahren 1850 – 1860 in Rütshelen 2 Käseereien gegründet, eine im Unterdorf (Stöckli beim Restaurant Rössli) und die andere im Oberdorf. Durch verbesserten Futterbau konnte der Viehbestand vermehrt und die dabei anfallende Milch zur Käseproduktion abgeliefert werden. Dies verbesserte das Einkommen und mehrte den Wohlstand der Bauern, den Bäuerinnen jedoch stand zu ihrem Leidwesen weniger Milch, Rahm und Butter zur Verfügung.



Im Jahre 1873 wurde beschlossen, „auf dem Hausplatz von Frikarts eine neue gemeinsame Käserei zu bauen“. Der Baulandpreis betrug 10 Rp. pro Quadratfuss (ca. 9 dm<sup>2</sup>). Im Laufe der Zeit haben mehrere Generationen der Familie Frikart der Käsereigenossenschaft Rütshelen als Präsidenten gedient. Zum Neubau der Käserei mit Feuerwagen und Holzfeuerung im Jahre 1873 gehörte auch ein Holzschopf unterhalb des Frikart-Spychers. Mit dem Neubau der Käserei im Jahre 1956 mit Elektro-Speicher-Heizung wurde der Holzschopf abgebrochen und damit die Sicht auf den Dorfspycher deutlich aufgewertet.



### **Der Frikart-Spycher heute**

Im Rahmen einer fälligen Sanierung des Spychers war die Familie Frikart bereit, ihn dem Dorfverein Rütshelen zu schenken und ihm das entsprechende Grundstück im Baurechtsvertrag zu überlassen. Dank finanzieller Unterstützung von offiziellen Stellen, einer gross angelegten Sponsoringaktion und breiter Unterstützung von Gewerbe, Industrie, Bevölkerung, Institutionen und viel Fronarbeit konnte im Jahre 2005 der sanierte Spycher eröffnet werden. Der Dorfverein hat nun sein eigenes Heim und es ist ihm gleichzeitig gelungen, einen Ort der Begegnung zu schaffen mit Ausstellungen, Anlässen und Bewirtung im ehemaligen Webkeller.

Mit dem Einbau einer Küche und einer Toilettenanlage und der Tieferlegung des Bodens im Webkeller kann nun der Spycher auch für gesellige Anlässe genutzt/gemietet werden.

Damit wird das 200 jährige Kulturgut einer breiten Bevölkerung zugänglich gemacht und mit Leben erfüllt.

Wir von der Familie Frikart freuen uns über die schöne Weiterentwicklung dieses Gebäudes und wünschen dem baulichen Juwel weiterhin viel Zuspruch und Gedeihen.



## Stammlinie Familie Frikart im Flösch, Rütshelen

<u>Stammlinie</u>	<u>Kinder</u>
Ulrich + Maria <b>Frikart</b>	<i>Ulrich Frikart</i> 1742 Johannes Frikart 1743 Maria Frikart 1744
↓	
Ulrich + Barbara <b>Frikart</b> 1742/Heirat 1762	Hans-Ulrich Frikart 1763 Hans Jakob Frikart 1765 Anna Barbara Frikart 1773 <i>Johannes Ulrich Frikart</i> 1776 - 1844
↓	
Johannes Ulrich <b>Frikart</b> 1776 - 1844 Anna Barbara Mathys 1780 - 1845	Johannes Frikart 1802 - 1836 <i>Jakob Frikart</i> 1810 - 1859
↓	
Jakob <b>Frikart</b> 1810 - 1859 Anna Maria Kurth 1811	Jakob Frikart 1831 <i>Johannes Jakob Frikart</i> 1834 Elisabeth Bachmann 1838 Anna Maria Lanz 1842
↓	
Johannes Jakob <b>Frikart</b> 1834 - 1899 Rosa Julie Stegmann	<i>Johann <b>Alfred</b> Frikart</i> 1868 Johann Frikart 1875 Bertha Frikart 1879 Rosina Frikart 1881
↓	
<b>Alfred</b> Johann <b>Frikart</b> 1868 - 1943 Maria Mathys 1870 - 1950	<i>Rudolf Frikart</i> 1902 - 1967 Alfred Frikart 1903 Maria Mina Wild 1904 Hedwig Frikart 1908 - 1911 Gertrud Bider 1910 - 1998
↓	
Rudolf <b>Frikart</b> 1902 - 1967 Bertha Wild 1915 - 1999	<i>Rudolf Frikart</i> 1939 - 2019 Heidi Hofer 1942 Samuel Frikart 1945
↓	
Rudolf <b>Frikart</b> 1939 - 2019 Verena Gerber 1939 - 2014	<i>Rudolf Frikart</i> 1964 Marianne Christen 1966
↓	
Rudolf <b>Frikart</b> 1964 Veronika Grossenbacher 1969	<i>Kasper Louis Frikart</i> 1998 Chantal Fiona Frikart 1998
↓	
Kasper Louis <b>Frikart</b> 1998	

## Kennst Du die Natur um unser Dorf?

*Jürg Meyer, Rütshelen*

Meine Partnerin Eva und ich unternehmen, seit wir hier wohnen, regelmässig Spaziergänge in der Umgebung von Rütshelen.

Ich selbst kenne als langjähriger Bergführer und alpiner Naturausbildner die alpine und hochalpine Natur gut – aber in der Lebenswelt des Mittellandes bin ich ein Neuling. So haben wir beide uns daran gemacht, die Pflanzen, Sträucher, Bäume und auch die Tierwelt langsam und Schritt für Schritt besser kennen zu lernen. Bei den Blütenpflanzen und Kräutern sind wir auch daran, die essbaren zu finden und hier und da unsere Salate oder Saucen etwas damit zu bereichern.

Für das Bestimmen von Pflanzen gibt es heutzutage hervorragende Apps, mit denen man mit seinem Smartphone effizient und meist treffsicher unbekannte Pflanzen bestimmen kann. Wir benutzen am liebsten die App «Flora Incognita». Versucht es doch auch einmal, es macht richtig Spass!

Jetzt im Frühjahr bis Frühsommer (na ja, bis jetzt machte sich das Sonnenwetter ja eher rar...) ist es natürlich besonders reichhaltig, was man so vorfinden kann. Besonders am Waldrand oder in lichten Waldstellen findet sich ein reichhaltiger Bodenbewuchs.

Das Foto wurde von mir am 15. Mai im Wald am Dornegg-Gütsch aufgenommen. Wenn Du gut hinschaust, wirst Du vier Bodenpflanzen erkennen, die alle essbar oder für den Genuss verwendbar sind. Kennst Du sie? (Daneben hat es noch Blätter von 2-3 weiteren Pflanzen).

Zwei sind leicht zu erkennen, die dritte etwas schwieriger, die vierte ist anspruchsvoll, da man die Blüten nicht sieht. Versuche es mal! Die Auflösung folgt im nächsten Heft.

Wenn es nicht klappt, hier vier kleine Eselsbrücken:

Nr. 1: aua!

Nr. 2: süss – sauer, manchmal sogar Glücksbringer

Nr. 3: mmmh - Weisswein-Bowle!

Nr. 4: Gelbe Blüten, Frühblüher, früher wegen des hohen Vitamin-C Gehalts gegen Skorbut (=Scharbock) verwendet. Blätter können vor der Blüte für Salate etc. verwendet werden.





## Rehkitzrettung am Bergwaldweg vom 28. Mai 2021

Sobald Ende Mai die Wetterprognosen ein paar sonnige Tage versprechen, beginnt für die Bauern der Heuet. Beim Mähen von Wiesen, insbesondere in der Nähe von Waldrändern und Hecken, besteht die Gefahr, dass Rehkitze durch die Mähmaschinen schlimme Verletzungen erleiden. Durch Verblenden, Lärm, Abschreiten usw. hat man bisher versucht, dieser Gefahr zu begegnen. Heute können dank Drohnen tief im hohen Gras liegende Rehkitze gefunden und vor dem Tod im Mähwerk gerettet werden. Das verhindert Tierleid sowohl auf Seiten der Wild- wie auch der Nutztiere. Letztere können wegen Tierkadavern im Futter eine Vergiftung durch Botulinum bekommen.



Simon Jost hat als Gründungsmitglied und regionaler Ansprechpartner vom «Verein Rehkitzrettung Schweiz» dazu beigetragen, dass in unserer Region Ob- und Nidwalden mittlerweile eine funktionierende Organisation zur Rehkitzrettung mit der Drohne gewachsen ist.



wieder seiner Mutter überlassen.

Am frühen Morgen beginnt vor Sonnenaufgang vom 28. Mai 2021 die Suche. Urs Lanz, Jäger aus Lotzwil, kann ein Rehkitz aus der Wiese oberhalb des Flurweges tragen und in sicherer Entfernung im Bergwald

Diese Rettungsaktion begann bereits am Vortag mit der Information der Landbesitzer und Pächter Martin Kaufmann und Samuel Schenk an den zuständigen Jäger Daniel Fuhrmann in Lotzwil, dass sie diese Wiese am folgenden Tag zu mähen gedenken. Zusammen mit dem Drohnenpiloten Simon Jost sowie dem Jägerkollegen Urs Lanz wurden die zu kontrollierenden Wiesen am Vorabend rekognosziert. Die am Flurweg wohnende Heidi Kohler informierte das Rettungsteam über ihre Wildbeobachtungen in den vergangenen Tagen, welche ein junges Rehkitz in besagter Wiese vermuten liessen.

Damit Suchaktionen nach Rehkitzen erfolgversprechend durchgeführt werden können, müssen alle Beteiligten die Abläufe kennen, damit die Suchflüge mit den Drohnen am frühen Morgen vor der Sonneneinstrahlung möglichst rasch durchgeführt werden können.

Bei gutem Heuwetter sind es selbst in unserem Dorf mehrere Heuwiesen, welche gleichzeitig gemäht werden sollen.



Der zuständige Drohnenpilot muss deshalb seine Aufträge für Suchflüge spätestens am Vortag erhalten, damit er die entsprechenden Grundstücke rekognoszieren kann. Zu Hause programmiert er dann an einem Computer die genauen Flugrouten über den zu mähenden Wiesen. Diese Programme werden auf die Fernsteuerung der Drohne übertragen, damit sich der Drohnenpilot und die Helfer während des automatisch ablaufenden Suchfluges voll auf den Monitor des Bildes der Wärmebildkamera und die Drohne konzentrieren können. Ein Rehkitz ist auf dem Monitor als kleiner, aber deutlich heller, roter Punkt zu erkennen. Über ein Funkgerät lotst der Pilot anschliessend den Suchtrupp zum Rehkitz,

welches von blossem Auge aus Distanz unmöglich zu erkennen ist.



Die für die Rehkitzsuche zum Einsatz kommenden Geräte wurden in den vergangenen Jahren laufend verbessert. Die batteriebetriebenen Drohnen werden mittels GPS-unterstützter Fernsteuerung geflogen, welche eine exakte Einhaltung des programmierten Flugweges und Flughöhe erlauben. Auch die Technologie der miniaturisierten Wärmebildkameras mit der zeitverzugslosen Bildübertragung auf den Monitor am Boden ist technologisch hochstehend und entsprechend teuer.

Der Verein «Rehkitzrettung.ch» konnte zur Finanzierung von zwei hochauflösenden Wärmebildkameras zur Ausrüstung von Suchdrohnen in unserer Region verdankenswerter Weise folgende zwei Sponsoren gewinnen:

- Lions Club Langenthal
- Ingenieurbüro Wälchli & Partner AG, Langenthal



Wenn Landwirte das Heugras bedenkenlos mähen wollen, ist Voraussicht und Planung erforderlich, damit ein erfahrenes Team zum Einsatz kommen kann. Rehkitzsuche ist Freiwilligenarbeit und demzufolge für die Landwirte kostenlos.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Rehkitzrettung ist eine eingespielte Zusammenarbeit aller Beteiligten, Teamwork im wahrsten Sinne des Wortes.

*Ulrich Jost*





## Vogel – Vielfalt

### Gedanken vom Sängeliweiher bis zu den Pestiziden

Jürg Meyer, Rütschelen

**Ich gehe davon aus, alle Rütsceler\*innen kennen den Sängeliweiher, dieses kleine aber feine Naturschutzgebiet am Rande der Ebene zwischen Langenthal und Bleienbach, wo früher Torf abgebaut wurde – wovon der grössere Torfsee noch zeugt.**



*Der Sängeliweiher im Frühlingskleid. Foto Jürg Meyer*

Seit meine Partnerin Eva und ich hier in Rütschelen in einem Häuschen mit eigenem Garten wohnen, haben wir angefangen, uns mehr mit der Vogelwelt zu beschäftigen. So begannen wir, auf unseren zahlreichen Spaziergängen und Wanderungen in der Umgebung mehr auf die Vögel zu achten. Wir realisierten bald, dass es alles andere als einfach ist, im Wald einen nervös herumflatternden kleinen Vogel mit dem Feldstecher zu «erwischen», geschweige denn seinen Gesang in der ganzen «Vogelkonzert-Kakophonie» zu isolieren, und dann noch zu erkennen.

Bei meinen Naturkursen für Wanderleiter und Bergführer, welche ich seit vielen Jahren für den Schweizerischen Bergführerverband leiten durfte, arbeitete ich mit einem welschen Kollegen zusammen, Alain Schwab, der Biologe ist und über ausserordentlich breite Kenntnisse und Erfahrungen aus der ganzen Tierwelt verfügt, ganz speziell jedoch über Vögel. Wir luden ihn ein, uns im März, wenn viele Vögel sehr aktiv sind und die Blätter der Bäume die Sicht noch nicht verdecken, auf einer Abend- und Morgenexkursion zu begleiten und zu unterstützen.

#### **Abendspaziergang um den Sängeliweiher**

So unternahmen wir denn am Nachmittag/Abend des 25.3. eine «Vogeltour» im Gebiet des Sängeliweihers. Gleich beim Torfsee war die Freude gross, als wir auf den Feuchtwiesen nicht nur die üblichen Graureiher, sondern auch Silberreiher und Nilgänse in aller Ruhe beobachten konnten. Am Sängeliweiher ging es dann weiter, neben den häufigen und sehr bekannten Stockenten und Blässhühnern präsentierten sich auch zwei Gänsesäger-Paare. Doch was uns vor allem überraschte, war die Vielfalt an Vögeln, die wir im Wald selbst beobachten und hören konnten. Neben den allgegenwärtigen und lauten Buchfinken, Amseln und Singdrosseln waren da etwa Bunt- und Grünspecht, Zilpzalp, Kleiber, Kohl-, Tannen-, Blau- und Sumpfmeise, Rotkehlchen, Zaunkönig zu sehen und hören. Wir merkten, wie wichtig es am Anfang ist, mit einer



erfahrenen Person zu gehen, um einen Einstieg zu finden, vor allem in die Kunst der Vogelstimmen-Erkennung.

Dankbar, erfüllt und beeindruckt spazierten wir bei einbrechender Dunkelheit zurück. Diese Vielfalt, die wir erleben durften! Wir hatten allein an diesem Abend über 30 Vogelarten gesehen und / oder gehört.

### **Ein erster Gedanke....**

Da beschäftigte mich ein Gedanke. Von meinen Naturkursen und meiner langjährigen Arbeit als Umweltbeauftragter des Schweizer Alpen-Clubs SAC her wusste ich, dass es mit der Biodiversität - der Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten sowie der Lebensräume - in der Schweiz alarmierend schlecht bestellt ist, schlechter als in den meisten anderen europäischen Ländern. Ich kannte die erschreckenden Prozentzahlen der Arten, welche auf der Roten Liste stehen – was heisst, sie werden über kurz oder lang verschwinden, wenn sie nicht aktiv unterstützt und geschützt werden. Gemäss dem Biodiversitätsmonitoring des Bundes sind knapp 40% unserer Brutvogelarten gefährdet.

Haben wir heute Abend nicht sozusagen den «Gegenbeweis» erlebt, zumindest was die Vogelwelt betrifft? Diese Frage stellte ich natürlich auch Alain. Da er seit seiner Jugendzeit Vögel beobachtet, hat er nun gute 50 Jahre Beobachtungszeit, auf welche er abstellen kann. Hat er Veränderungen in der Vogelvielfalt aus seinen subjektiven Beobachtungen bemerkt? Die Antwort kam rasch, kurz und klar: Im Wald nein, im Kulturland ja, dramatisch.

### **Unsere Veränderungen im Kulturland...**

Meine Recherchen bestätigen diese Beobachtung: Es ist vor allem das offene Kulturland und die Feucht-/Flussgebiete, wo der Artenschwund bei den Vögeln und vielen andern Lebensformen bedenklich hoch ist. Wir haben in der Zeit des generellen Wirtschaftsaufschwunges nach dem 2. Weltkrieg unser Kulturland massiv verändert, Hecken entfernt, Monokulturen angelegt, zu viele Pestizide, Herbizide und Insektizide eingesetzt. Viel zu viele Feuchtgebiete wurden melioriert, Bäche eingedolt und Flüsse begradigt. Zum Glück werden heute auch wieder allorten Bäche «zurück ans Tageslicht» geholt, aber der grosse Schaden ist halt angerichtet.

So gibt es heute einen gewaltigen Gegensatz zwischen unseren Wäldern und unserem landwirtschaftlichen Kulturland. Auch bei den Wäldern gibt es noch vereinzelte artenarme Monokulturwälder, doch insgesamt setzt die Forstwirtschaft seit langem auf gut durchmischte, vielfältig Wälder. Und: Insektizide und Pestizide sind verboten. Wir haben ein eindrückliches Beispiel vor unserer Haustür: Der Waldsaum des Bergwalds grüsst uns mit einer wunderbaren Vielfalt von Büschen und Baumarten und beim fast täglichen Durchstreifen dieses Waldstücks

entdecken wir immer wieder andersartige Baum- und Strauchgesellschaften und auch sehr unterschiedliche Bodenvegetation – mit einer dementsprechend vielfältigen Vogelwelt.

### ...haben dramatische Folgen für die Natur

Vor dem Wald beginnt das Landwirtschaftsland. Das ist zwar auch sehr grün, aber beim genaueren Hinsehen stellen wir fest, dass jedes Feld eine Monokultur einer einzigen



*Feld und Wald im Bergwald-Quartier. Foto Jürg Meyer*

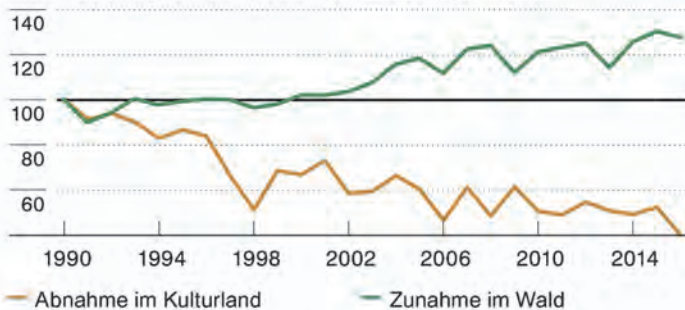
Nutzpflanze ist, wo nichts anderes sonst wächst. Das ist so gewollt, denn wo Raps gepflanzt wird, will Raps geerntet werden und nichts anderes, dasselbe gilt für die Mais-, Getreide- und Kartoffelfelder. Damit das so funktioniert, setzen unsere Bauern eine breite Palette von modernen landwirtschaftlichen Massnahmen ein, unter anderem intensive Düngung, und den Einsatz von Herbiziden und Pestiziden. So wurde unsere Landwirtschaft seit vielen Jahrzehnten intensiviert. Das entsprach den jeweiligen Agrarpolitiken des Bundes, der dies mit seiner Subventionspolitik entsprechend lenkte.

Doch nur weil die Felder grün sind, heisst das nicht, dass die Natur dort gesund ist.

Unsere Intensiv - Landwirtschaft hat einen hohen Preis. Sie gefährdet die Artenvielfalt und sie hat auch Auswirkungen auf die Struktur der Böden und vor allem auf das Grundwasser und das Wasser unserer Bäche, Flüsse und Seen. Eine Folge davon ist, dass wir kaum mehr Feldlerchen und andere typische Vögel des Kulturlandes beobachten können. Warum nicht?

### Insekten fressende Vögel in der Schweiz

Index 100 entspricht den Beständen aus dem Jahr 1990



*Die Bestandsentwicklung von insektenfressenden Vögeln in der Schweiz seit 1990.*

© Schweizerische Vogelwarte Sempach

## Der Schock der Krefelder Insektenstudie



Die Krefelder Insektenstudie. Grafik Denis Metz, [www.schnabulak.de](http://www.schnabulak.de)

Deutsche Forscher präsentierten 2017 in einer angesehenen Fachzeitschrift die Resultate einer Feldstudie zu Fluginsekten. Auf Referenzflächen in Schutzgebieten führten sie im von 1989 - 1994 eine genau normierte «Volkszählung» mit Standard-Flugfallen bei den Fluginsekten durch. Für jede Probefläche massen sie das Gewicht der gefangenen Insekten. Die identische Zählung führten sie nach 22 Jahren nochmals durch – und waren schockiert: im Schnitt aller Probeflächen hatte die Insektenmasse um 75% abgenommen.

Die Publikation schlug ein wie eine Bombe. Und provozierte ganz viel Kritik und Widerstand. Es wurden methodische Mängel kritisiert und alle möglichen Gegenargumente ins Feld geführt. Vielleicht weil die Resultate so schockierend waren – und was nicht sein kann, darf nicht sein? Nun, unterdessen wurden wir eines Besseren belehrt. Viele Folgestudien von verschiedensten anderen Organisationen und Forschergruppen untersuchten die Entwicklung der Insektenbestände. Unter anderem sammelte ein deutsch-schweizerisches Forscherteam über eine Million Tiere an rund 300 Standorten in verschiedenen Gegenden Deutschlands, und stellten fest dass innerhalb von nur 10 Jahren im Kulturland die Artenzahl um 34%, die Insektenmasse sogar um 67% abgenommen hat. Wenn ein Mensch, nur als Beispiel, innerhalb kurzer Zeit 67% seiner roten Blutkörperchen verliert, landet er sofort auf der Intensivstation. Dieses massive Insektensterben der letzten wenigen Jahrzehnte ist auch der Grund für den Rückgang der Vogelbestände im Kulturland.

Übrigens: Alle älteren Leser dieses Beitrags können wahrscheinlich das Insektensterben auch mit dem Windschutzscheiben-Effekt nachvollziehen. Fuhr man vor 40-50 Jahren an einem schwülheissen Sommertag mit dem Auto über Land, war die Windschutzscheibe innert Kürze mit toten Insekten überklebt. Heute finden nur hie und da einige wenige ihren Tod auf dem Glas...

### Veränderungen stehen an!

Ist es denn wichtig für uns, ob auf den Feldern noch Lerchen singen oder Dorngrasmücken herumschwirren? Die Natur funktioniert ja als hoch komplexes Netzwerk, in dem alle Beteiligten, von den Mikroorganismen bis zu den Grosstieren, von den Moosen und Flechten bis zu den Baumriesen, miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen. Ein bekannter Ornithologe sagte es einmal so: «Vogelbestände sind wie eine Art Börsenindex für die Natur».

Wir erleben ja gerade intensive Diskussionen über die Zukunft unserer Landwirtschaft, es stehen oder standen (je nach Erscheinungsdatum dieses Rütscelers) zwei nationale Vorlagen zur





Abstimmung, um die intensiv, leider zu oft auch viel zu gehässig, gerungen wurde. Beim Betrachten eines der Plakate gegen die Trinkwasser- und Pestizid-Initiative, welches diese als «extrem, radikal und gefährlich» bezeichnete, ging mir sofort dieser Gedanke durch den Kopf:

*Das Plakat, welches – ungewollt – den Zustand unseres Kulturlandes umreisst. Foto Jürg Meyer*

### **Ja! Extrem. Radikal. Gefährlich!**

Das ist die exakte Umschreibung der Lage, in welche wir die Natur – unsere Lebensgrundlage! – mit unserem Wirtschaften der letzten Jahrzehnte gebracht haben! Der Artenverlust ist extrem. Unser Kulturland wurde radikal zum Schlechten verändert. Und das ist ganz gefährlich – vor allem wenn wir nach uns an die Zukunft unserer Kinder denken. Wie auch immer die Abstimmungen herauskommen oder herausgekommen sind, an einer raschen und einschneidenden Veränderung unseres Umgangs mit den natürlichen Lebensgrundlagen, und damit mit unserer Heimat, werden wir eh nicht herumkommen. Das betrifft nicht nur die Landwirtschaft, sondern unser aller Verhalten und Wirtschaften generell, unser Energie- und Ressourcenverbrauch, und – das ist das Allerdringendste: unsere Eingriffe in das Weltklima. Aber da wäre ich bei einem weiteren Thema....



Ich hoffe, dass wir alle gemeinsam Wege finden, unser Kulturland in die Zukunft hinein so zu bewirtschaften und pflegen, dass wir auch bei Spaziergängen über die Wiesen und Felder wieder eine ähnlich grosse Vielfalt an Lebewesen antreffen wie im Wald, etwa Feldvögel wie die Lerche. Ein ermutigendes Zeichen sind beispielsweise die in den letzten Jahren vielerorts am Rande der Felder erstellten Grünstreifen. Vor allem müssen auch wir Verbraucher\*innen unsere Konsumgewohnheiten und Preisansprüche kritisch überdenken.

*Eine Feldlerche. Foto WikimediaCommons – Ponte1112*

Solche Gedanken können sich entwickeln, wenn man ganz einfach einen schönen Spaziergang zum Sängeliweiher macht, wenn man offen ist für die Natur, wenn einem die Zukunft unserer Kinder ein Anliegen ist. Vielleicht treffen wir die einen oder anderen Leser\*innen einmal auf einem Bänkli am Weiher an und können diese Gedanken weiterspinnen.





Haben Sie es auch gesehen? Angelika Meer und ihre beiden Mädchen Mia und Amelie, eine wirklich herzige Sache in der März-Ausgabe der «Landliebe».



Eine Augenweide, die Margeriten vor Frikarts Haus.



Ausgewählt zum Fotoshooting! Im Sonntags-Staat und mit Mamas Blumenkränzli im Haar.



Die kleine Alina, unterwegs wie eine Grosse; mit Grossätti Peter und Hund Lucky.



Beni schwingt den Besen, einfach, um den ersten schönen Abend seit gefühlten Ewigkeiten noch etwas zu geniessen. Na ja, wenn's dazu den Besen braucht.....





Zufällig aufgespürt: D'Singlüt treffen sich zur Probe! Den (noch) geltenden Vorschriften gemäss einfach draussen....



Entzugserscheinungen machen erfinderisch: Auch so geht's!



E chli wärmer als letzte Woche ist es zwar heute, doch Anna hat vorgesorgt.



Chorleiterin Anita Steiner steht die Freude ins Gesicht geschrieben



Noch eine wunderschöne Abendstimmung gefällig? Voilà!



## alt und neu

In dieser neuen Rubrik stellen wir etwas von früher vor und vergleichen es mit heute. Oder wir stellen Ihnen neue Dorfbewohner vor, vielleicht aber auch „alteingesessene“. Wir haben schon ganz viele Ideen, lassen Sie sich überraschen.

### alt

Früher wurde das Geschirr ins Gemeindehaus transportiert und dort abgewaschen.



### neu

Dank des neu eingebauten Geschirrspülers ist ein Transport ins Gemeindehaus nicht mehr nötig.



– Malerarbeiten – Gipserarbeiten  
– Umbau + Renovationen

**Peter Mathys, Malergeschäft**  
Birkenweg 9, 4933 Rütshelen  
Tel. 079 202 88 60, mathys18@bluewin.ch

**Bolliger Elektrotechnik GmbH**  
Dipl. Elektroinstallateur

- Beratung
- Planung
- Installation
- Elektroapparate

Melchnastrasse 20 ☎ 062 923 55 33  
4924 Obersteckholz ⓘ www.bolliger-et.ch

**Russ  
BAU - SERVICE**

Dipl. Maurer-Polier

- Um- und Anbau
- Renovierungen
- Sanierung/Reparatur Kanalisationsleitungen
- Baggerarbeiten
- Gartenmauern

079 647 75 67 • Spiegelberg 18 • 4933 Rütshelen  
info@russbau.ch, www.russbau.ch

**Sägesser + Co**  
Motorgeräte

Beundenrain 21, 4932 Lotzwil  
Tel. + Fax 062 922 95 32  
info@saemo.ch, www.sägesser-motorgeräte.ch

## Agenda

03.07.21 - Sommerferien  
15.08.21

31.08.21 Redaktionsschluss Rütsceler

25.09.21 - Herbstferien  
17.10.21

Aufgrund der speziellen Lage ist nicht sicher, welche geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können. Aktuelle Anlässe in der Gemeinde finden Sie immer unter [www.ruetschelen.ch](http://www.ruetschelen.ch). Danke für Ihr Verständnis.

## Impressum

Redaktion: Petra Erdin-Jost  
Chiara Jost  
Renate Kunz-Jost  
Selina Schütz

Druck: Greub + Fuhrer, Lotzwil

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Nr. 86: 31. August 2021

Beiträge an: [ruetscheler@gmx](mailto:ruetscheler@gmx)

## Erfolgreiche Feldschützen Rütschelen - vor 40 Jahren



Im Saal des Gasthofs Löwen in Rütschelen war der Fahnenkasten im Jahre 1981 ausnahmsweise etwas überfüllt. Mit dem Gewinn der Standarte des Schützenverbandes zur Gutenberg beim Standartenschiessen und dem Wanderpreis für das beste Vereinsresultat beim Eidgenössischen Feldschieszen waren die Feldschützen Rütschelen damals überaus erfolgreich. Als damaliger Vereinspräsident der Feldschützen Rütschelen bin ich noch nach 40 Jahren stolz auf einen Verein, welcher heute nicht mehr existiert.

*Ulrich Jost*

Wir wünschen allen SchulabgängerInnen  
alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!

Es sind dies:

Dario Ellenberger

Kyra Herrmann

Sandra Hirschi

Noah Leder

Joelle Rentsch

Michael Schär

Céline Schneeberger

**WÄLCHLI**  
BÖDEN GMBH

Böden · Plissees · Insektenschutz · Kiltfugen

Lotzwilstrasse 32 · 4933 Rütschelen  
[waelchli-boeden.ch](http://waelchli-boeden.ch) · 076 461 42 89